

Der Plan des geringsten Widerstands

Manchmal ist der einfachste Weg der schiefste

Rollen:

VIKTOR REBER (30 Takes)

Immobilienmakler, abgeklärt, charmant, skrupellos, windig, lässig, mit selbstironischem Charme, nie panisch, eher kontrolliert-flapsig

KARIN LORENZ (15 Takes)

Rechtspflegerin, sachlich, trocken, leicht genervt, unbeeindruckt, routiniert

TOBIAS WENDT (13 Takes)

Kriminalhauptmeister, nüchtern, lakonisch, mit trockenem Humor, professionell, sarkastisch, aber nie verspielt

SZENE 1 – IM MAKLERBÜRO

Geräuschkulisse: Eine Haustür quietscht, fällt zu. Schritte auf dem Flur. Draußen hört man in der Ferne einen bellenden Hund und gelegentlichen Straßenverkehr. Ein brummender Ventilator läuft im Hintergrund.

1. **VIKTOR** (*kommt herein, leicht schwitzend*)
„Puh. Dreißig Grad und kein Kunde in Sicht. Und das mitten im Hochsommer. Das muss man als Makler auch erst mal schaffen.“

Man hört, wie er einen Stapel Post auf den Tisch fallen lässt, dann Rascheln.

2. **VIKTOR** (*im Gehen, beiläufig*)
„Nur Rechnungen und Werbung... ah – was Feines. Wappen auf dem Umschlag. Sieht nach Amt aus.“

Er reißt einen Umschlag auf.

3. **VIKTOR** (*skeptisch*)
„„Reber, Vincent“ – tja, dumm gelaufen, Vincent. Nun heißt der Briefkasten aber Viktor.“

Ein altmodisches Radio läuft im Hintergrund, sehr leise – eine Nachrichtensendung mit monotoner Stimme, undeutlich. Dann: ein lauter Klick – das Radio wird ausgeschaltet.

4. **VIKTOR** (*genervt*)
„Schon gut, ich hab verstanden... keiner weiß, wohin mit seinem Geld, außer die Toten.“

Stuhl rutscht. Er setzt sich. Klicken eines Feuerzeugs, kurzes Ausatmen.

5. **VIKTOR** (*an sich selbst, während er den Brief liest*)
„Letzter Wille von Hubertus Reber... Einladung zur Erbangelegenheit... Gerichtlich zugestellt an: Vincent Reber.“ (*Pause*) „Na sowas. Reber bleibt Reber, oder?“

Schublade knarrt, Blätter rascheln, er klappt etwas auf.

6. **VIKTOR** (*begeistert*)
„Eichenhang vier... Das Schmuckstück mit dem Seeblick. Ich hab die Villa mal für'n Kollegen taxiert. Großes Grundstück, alte Bausubstanz, keine direkten Nachbarn...“

Kritzelpapiergeräusch auf Papier.

7. **VIKTOR** (*mit wissendem Ton*)
„Wenn das kein Wink ist... Das Ding allein ist mehr wert als alles, was ich dieses Jahr noch unterkriege.“

Noch ein Rumpeln in der Schublade, Papier wird hervorgezogen, dumpfer Klack eines Laminiergeräts oder Stempels.

8. **VIKTOR** (*murmelt*)
„Ein bisschen Laminierkunst und ein guter Stempel... dann bin ich der Reber, den sie suchen. Sieht aus, als wär ich schon immer ich gewesen.“

Kurzes Rascheln, Mappe klappt zu.

9. **VIKTOR** (*halb lachend*)
„Zeit für eine kleine Besichtigung. Ganz offiziell.“

Schlüssel klappern, Tür klappt. Szene endet.

SZENE 2 – NACHLASSGERICHT

Geräuschkulisse: Leises Summen von Neonlicht, ein Ventilator schnarrt, irgendwo tippt jemand. Aktenordner werden bewegt, Schritte auf Linoleum. Eine blecherne Nummernanzeige piept gelegentlich.

Dann das Schlurfen von Schuhen. Eine Tür quietscht. Schritte nähern sich einem Schalter.

10. **KARIN LORENZ** (*ohne aufzusehen, nüchtern*)
"Ja?"
11. **VIKTOR** (*freundlich, charmant*)
"Guten Tag. Reber, Vincent. Ich bin hier wegen der Erbsache."
12. **KARIN LORENZ** (*klickt mit dem Kuli, immer noch sachlich*)
"Geburtsdatum?"
13. **VIKTOR** (*zögernd, dann sicherer*)
"Vierzehnter März, siebenundfünfzig."
14. **KARIN LORENZ** (*tippt, dann blättert sie*)
"Mhm. Gut. Dann zeigen Sie mir bitte einen Ausweis."

Geräusch: Dokument wird auf die Theke gelegt.

15. **KARIN LORENZ** (*mustert ihn*)
"Der sieht... neu aus."
16. **VIKTOR** (*grinst leicht*)
"Ich hab ihn frisch laminieren lassen. Ist mein Lieblingsfoto. Mein Friseur sagt, das Licht schmeichelt mir."
17. **KARIN LORENZ** (*trocken*)
"Sie haben einen Friseur?"
18. **VIKTOR** (*gespielt empört*)
"Also bitte. Ich lass mir das noch nicht vom Wind legen.
Und wie darf ich Sie nennen?" (*Liest vom Namensschild ab*) „Karin... mh, haben Sie auch etwas mit weniger Silben im Angebot?“
19. **KARIN LORENZ** (*nüchtern*)
„Frau Lorenz reicht völlig:“

Kurzes Luftholen, Karin blättert wieder. Dann Tippen.

20. **KARIN LORENZ**
"Sind Sie zum ersten Mal hier, Herr Reber?"
21. **VIKTOR** (*spielend charmant*)
"Bei Ihnen? Leider ja. Aber ich bin offen für neue Erfahrungen."
22. **KARIN LORENZ** (*trocken*)
"Wir auch. Deshalb gibt's hier Sicherheitsglas."

Kurzes Summen eines alten Faxgeräts oder Kopierers. Eine Schublade geht zu.

23. **KARIN LORENZ** (*nach kurzer Pause*)
"Gut. Damit haben Sie das Erbe formell angetreten."
24. **VIKTOR** (*gespielt locker*)
"Na dann, bin ich jetzt offiziell reich? Oder gibt's vorher noch'n Schwur auf dem Familienwappen?"
25. **KARIN LORENZ** (*unbeeindruckt*)
"Die Nachlasssache wird von einem Anwalt verwaltet. Dr. Johannes Berendt. Ich gebe Ihnen die Karte."

Geräusch: Visitenkarte wird auf den Tisch gelegt.

26. **VIKTOR** (*flirtet leicht*)
"Und wenn ich Fragen hab – darf ich dann auch Sie anrufen?"
27. **KARIN LORENZ** (*ohne zu zögern*)
"Nur wenn Sie mit dem Tonband sprechen wollen."

28. **VIKTOR** (*mit gespielt gekränktem Ton*)
"Sie haben einen ganz eigenen Charme. Muss man sich dran gewöhnen."
29. **KARIN LORENZ** (*knapp*)
"Versuchen Sie's nicht zu lange."
30. **VIKTOR** (*leise lachend*)
"Ich schreib Ihnen vielleicht einen Brief."
31. **KARIN LORENZ**
"Dann landet er im selben Fach wie Ihr Ausweis: Unter ‚V‘ wie ‚Verwegen‘. Oder ‚Vergeblich‘."

Kurze Pause.

32. **KARIN LORENZ** (*leicht genervt*)
"Bitte dort melden. Ich ruf ihn parallel an und geb Bescheid, dass Sie sich erkundigen."

Man hört sie telefonieren, man versteht nur: "...hat sich gemeldet... Reber... ja..."

33. **VIKTOR** (*betont selbstbewusst*)
"Ich danke Ihnen. Wirklich. Ihre Art macht's fast angenehm hier."
34. **KARIN LORENZ** (*trocken*)
"Nächster bitte."

Schritte entfernen sich. Piepton. Szene endet.

SZENE 3 – VOR DEM GERICHT

*Geräuschkulisse: Glastür geht auf. Straßengeräusche. Autos, entfernte Stimmen. Ein Vogel zwitschert. Schritte auf Steinplatten.
Man hört Viktor pfeifend herauskommen. Er bleibt kurz stehen. Zündet sich vermutlich eine Zigarette an (Feuerzeug-Klick).*

35. **VIKTOR** (*zufrieden*)
„Das lief doch wie geschmiert. Danke, Frau Lorenz. Ein echter Goldfischteich da drin.“

Plötzlich Schritte hinter ihm. Jemand nähert sich zügig.

36. **POLIZIST** (*sachlich, fest*)
„Entschuldigung, Herr Reber?“
37. **VIKTOR** (*dreht sich um, halb abwehrend*)
„Kommt drauf an, wer fragt.“
38. **POLIZIST**
„Kriminalhauptmeister Tobias Wendt. Kriminalpolizei.
Sie stehen unter dem Verdacht des Trickbetrugs und werden hiermit vorläufig festgenommen.“

Kurze, geladene Pause. Verkehr im Hintergrund. Ein Windstoß.

39. **VIKTOR** (*fassungslos, dann schnell gefasst*)
„Trickbetrug? Jetzt hören Sie mal – ich komm gerade vom Amt. Alles ganz offiziell.“
40. **POLIZIST** (*bleibt ruhig*)
„Das mag sein. Aber es geht hier nicht um ein Erbe. Bitte kommen Sie mit zur Wache.“
41. **VIKTOR** (*versucht's mit Witz*)
„Also wirklich – ist es jetzt strafbar, wenn man mal Glück hat im Leben?“
42. **POLIZIST** (*bleibt ungerührt*)
„Was Sie Glück nennen, nennen wir Straftat.“

Man hört Handschellen klicken oder ein Funkgerät leise rauschen.

43. **VIKTOR** (*schneller*)
„Moment mal – ich rede erst mit meinem Anwalt. Ich sag gar nichts ohne Anwalt.“
44. **POLIZIST** (*professionell*)
„Das steht Ihnen zu. Wir klären das auf der Wache.“

Schritte entfernen sich. Funkgerät klickt, Autotür öffnet sich. Szene endet mit dem Zuschlagen der Tür.

SZENE 4 – POLIZEIWACHE

Geräuschkulisse: Drückende Stille, entferntes Tippen, ein Aktenordner wird umgeschlagen. Leises Brummen eines alten Deckenventilators. Eine Tür wird geschlossen. Viktor atmet hörbar durch, man hört ein Knarren, als er sich setzt. Schritte nähern sich – Tobias Wendt betritt den Raum.

45. **POLIZIST** (*nüchtern, mit latentem Groll*)
„Na schön. Dann machen wir's kurz, Herr Reber. Ich hab noch einen Dönerteller im Spind und keine Geduld für Theater.“
46. **VIKTOR** (*ruhig, aber angespannt*)
„Ich warte auf meinen Anwalt.“
47. **POLIZIST** (*setzt sich, blättert demonstrativ laut in Akte*)
„Sie stehen im Verdacht, in mehreren Fällen Menschen um größere Summen gebracht zu haben. Sogenannter Wechseltrick. Falsche Anrufe. Einmietbetrug. Und überall taucht Ihr Name auf. Ich sag's ungern, aber Sie passen ins Bild wie Senf zur Wurst.“
48. **VIKTOR** (*gespielt empört*)
„Ich weiß nicht, was Sie da haben, aber ich habe mit diesen Sachen nichts zu tun. Ich zahl nicht mal bar.“

49. **POLIZIST** (*schnaubt, ohne aufzusehen*)
„Sie wurden vom Nachlassgericht angekündigt. Deshalb haben wir gewartet. Und jetzt sitzen Sie hier – leider nicht mit einem Erbschein, sondern mit einer Liste. Und die liest sich wie ein Kabarettprogramm, nur dass keiner lacht.“

Kurze Pause. Ein Telefon klingelt. Der Polizist nimmt ab.

50. **POLIZIST** (*ins Telefon, mit Stift im Mund*)
„Wendt. Ja... Der Anwalt? Mhm... Reber sitzt bei mir... Wie bitte? Schon abgeholt? – Wann? – Heute Vormittag? Nein, sitzt hier. Verstanden.“

Er legt langsam auf. Pause.

51. **POLIZIST** (*blickt Viktor an, mit schiefem Grinsen*)
„Das Erbe ist weg. Jemand hat es heute Vormittag abgeholt – unter dem Namen Vincent Reber. Entweder waren Sie verdammt schnell oder jemand war verdammt dreist.“
52. **VIKTOR** (*flach atmend*)
„Ich... Ich hab den Brief bekommen. Da stand Vincent Reber drauf. Ich heiße Viktor Reber. Ich dachte, das war ein Versehen. Ich hab's genommen als Einladung. Ich wollte sehen, wie weit ich komme.“
53. **POLIZIST** (*lehnt sich zurück, verschränkt die Arme*)
„Und dann dachten Sie: Wenn schon falsch, dann wenigstens mit Stil. Ich muss sagen, das ist das Selbstbewussteste, was ich seit dem Typen mit der Spielgeld-Kautions gehört hab.“
54. **VIKTOR** (*ernst, ruhig*)
„Ja. Ich hab's versucht. Ich hab mich als jemand anderes ausgegeben, um das Erbe zu kriegen. Das war Betrug. Aber mit diesen anderen Fällen hab ich nichts zu tun. Ich kann nicht mal überzeugend telefonieren.“
55. **POLIZIST** (*schnaubt belustigt*)
„Na dann. Ein Amateur mit Ambitionen. Mag sein. Wenn Sie die Wahrheit sagen, wird man das feststellen. Aber im Moment sieht's nicht gut aus. Sie stehen da wie ein Mann, der versucht hat, mit Anzug und Lächeln in den Knast zu spazieren.“
56. **VIKTOR** (*leise*)
„Jemand hat mich benutzt. Ich hab den Namen angestoßen – und er hat ihn zu Ende gespielt.“
57. **POLIZIST** (*steht auf, nimmt die Akte unter den Arm*)
„Und jetzt tragen Sie die Quittung für zwei. Glückwunsch. Wenn das kein Karma ist, dann ist es zumindest ein ziemlich mieses Timing.“
58. **VIKTOR** (*halb zu sich selbst, resigniert*)
„Wenn ich je wieder 'ne Erbschaft seh', dann höchstens durch Gitterstäbe.“

Stille. Nur das Brummen des Ventilators. Szene endet.

-ENDE-